

Museum der Stadt Weinheim: Bei Jahreshauptversammlung des Förderkreises Freude über digitale Stadtgeschichte / Weitere Bemühungen um junge Museumsfreunde

Wechselbanner an der Nordfassade

WEINHEIM. Kleinere Museen haben es schwer, Besucher anzuziehen, vor allem dann, wenn bescheidene Budgets es nicht erlauben, außergewöhnliche Veranstaltungen zu organisieren. Zwar gibt es vielerorten Förderkreise, in denen sich Museumsfreunde Gedanken machen über Formen der Hilfe für die lokalen oder regionalen Sammlungen, aber auch ihre Bemühungen haben meist finanzielle Grenzen. Das gilt auch für Weinheim, wo es seit 30 Jahren den „Förderkreis für das Museum der Stadt Weinheim“ gibt.

Ausstellungen bekannter machen

Er konnte in dieser Zeit manches tun für die stadtgeschichtlichen Sammlungen im Deutschordenshaus und damit ihre Anziehungskraft stärken. „Aber wir möchten noch mehr tun für unser Museum“, bekannte Vorsitzender Götz Diesbach bei der Jahreshauptversammlung am Dienstag im Bürgersaal des Alten Rathauses. Seit Jahren mache sich der Vorstand des Förderkreises Gedanken, wie mehr und vor allem mehr jüngere Menschen für die Arbeit des Museums interessiert werden können und auch das Jubiläumsjahr 2019 wolle man nutzen zu einer Korrektur der weit verbreiteten Aussage: „Ja, im Museum war ich schon einmal.“ Dazu soll das Transparent auf der Nordfassade des Deutschordenshauses durch ein Wechselbanner ersetzt werden, mit dem auf die laufende Ausstellung aufmerksam gemacht wird.

Der Förderkreis möchte seine Mitglieder und weitere Interessenten außerdem regelmäßig über Neuigkeiten im Museum informieren, wenn sie dafür ihre E-Mail-

Adressen zur Verfügung stellen. Er plant Vorträge über stadtgeschichtliche Themen oder über bestimmte Ausstellungsstücke des Museums, er will die Webseite (www.museum-weinheim.de) mit historischen Beiträgen stärken und bei Museumsfahrten andere Sammlungen kennenlernen. „Wir möchten unser Museum zu einer stadtgesellschaftlichen Anlaufstelle machen, die die Bürgerschaft verbindet“, sagte der Förderkreisvorsitzende und erbat in diesem Bemühen auch die ehrenamtliche Unterstützung der Museumsfreunde für die Museumsleitung.

Seinen Jahresbericht hatte Götz Diesbach mit einem Rückblick auf das Museumsjahr 2018 eingeleitet, in dem die Übergabe eines Bildschirmtischs mit der digitalen Stadtgeschichte an den Oberbürgermeister der Höhepunkt war. Das Projekt wurde möglich, weil der Lions Club Weinheim im Rahmen der Hundertjahr-Aktionen der Lions die gesamten Kosten übernahm. Dafür bedankte sich Diesbach nochmals ausdrücklich.

„Kinder im Museum“ boomt

Ausstellungen beschäftigten sich mit dem Maler Carl Kornmeier, mit Weinheimer Porträts und mit Bildern aus dem städtischen Alltag, anstelle der Vortragsreihe „Mittwochs im Museum“ fanden themenbezogene Sonderführungen statt, und das Angebot „Kinder im Museum“ mit dem Museumspädagogen Matthias Wildmann nahmen 105 Kindergruppen mit 1180 Teilnehmern wahr.

Der Kassenbericht von Schatzmeisterin Birgit Hildenbeutel nann-



Der Förderkreis für das Museum der Stadt Weinheim wirbt um Spenden für den Ankauf von fünf Gemälden aus dem Leben von Albert Ludwig Grimm. Von links: Zweite Vorsitzende Christa Ohligmacher, Vorsitzender Götz Diesbach und Museumsleiterin Claudia Buggle.

BILD: THOMAS RITTELMANN

te zwar interessante Zahlen, die manches finanzieren halfen, aber nicht ausreichten zum Ankauf von Gemälden, die sich die Museumsleitung zur Ergänzung der Sammlungen wünschen würde. Für ihre mustergültige Arbeit erhielt Birgit Hildenbeutel volle Anerkennung von Kassenprüfer Franz Piva.

Er leitete auch die Neuwahl des Vorstandes, der weitgehend unverändert blieb. Wiedergewählt wurden Vorsitzender Götz Diesbach, seine Stellvertreterin Christa Ohlig-

macher, Schatzmeisterin Birgit Hildenbeutel, Schriftführerin Claudia Buggle und die Beisitzer Sigrig Füller, Heinz Keller und Barbara Thiel. Neu im Vorstand ist Dr. Alexander Boguslawski, ausgeschieden ist Ida Schildhauer.

Albert Ludwig Grimm nachgespielt

Im öffentlichen Teil des Abends ging es um das Tagesthema Albert Ludwig Grimm. Dr. Adalbert Knapp und Dr. Alexander Boguslawski wiederholten ihr Gespräch über den Theo-

logen, Pädagogen, Landes- und Kommunalpolitiker, Märchensammler und Schriftsteller aus der VHS-Reihe „Redivivi“ („Wiedererstandene“) und wurden dabei musikalisch begleitet von Dr. Torsten Fetzner und Jürgen Osuchowski. Mit vielen Einzelheiten aus seinem reichen, aber auch von familiären Schicksalsschlägen belasteten Leben kehrte der von Dr. Boguslawski eindrucksvoll verkörperte Grimm ins Bewusstsein der Weinheimer zurück.